

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Telegraphisch-Anschluss
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Donnerstag, den 6. Dezember

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Bekanntmachung.

Das im Juni 1899 vom unterzeichneten Stadtrate ausgestellte Bergarbeitsbuch des Bergarbeiters

Herrn Christian Bernhard Hugo Weinhardt hier ist angeblich im September vorigen Jahres abhanden gekommen. Zur Vermeidung einer mißbräuchlichen Benutzung dieses etwa noch vorhandenen Buches bringen wir dies hiermit auf Grund von § 20 Absatz 2 der Revidierten Verordnung vom 23. November 1868 zur öffentlichen Kenntnis und fordern alle diejenigen, die über den Verbleib des Buches Auskunft geben können, auf, sich bis

Dienstag, den 11. dieses Monats im hiesigen Polizeiamt (Meldeamt) bei Herrn Polizeizegredient Markert zu melden.

Lichtenstein, am 4. Dezember 1900.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgezeblatt sind die unter 6 verzeichneten Nummern 52 bis 56 erschienen.

Während der nächsten 14 Tage liegen dieselben in der hiesigen Ratsregistratur zu jedermanns Einsicht aus.

Lichtenstein, am 4. Dezember 1900.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Nr. 52. Verordnung, betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Vom 9. November 1900.

Bekanntmachung, betr. die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegte Liste. Vom 10. November 1900.

Nr. 53. Bekanntmachung, betr. Änderungen der Militär-Transport-Ordnung. Vom 14. November 1900.

Nr. 54. Bekanntmachung, betr. die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges. Vom 8. November 1900.

Bekanntmachung, betr. die Ergänzung der Bestimmungen über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel. Vom 20. November 1900.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

* Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich liegen sehr günstige Nachrichten vor. Der Zustand der hohen Patientin ist gegenwärtig erfreulicherweise so befriedigend, wie er seit Wochen nicht gewesen war.

* Von einer Reise des Kronprinzen an den englischen Hof weiß ein Londoner Blatt zu berichten. Der Mitteilung zufolge werde der Kronprinz wahrscheinlich in der zweiten Dezemberwoche der Königin Viktoria und dem Prinzenpaare von Wales einen streng privaten, kurzen Familienbesuch abstatten. Alsdann dürfe ihn die Königin mit dem Hofenband-Orden dekorieren.

* Der Reichstagsabgeordnete Eugen Richter hat zur Beratung der Budget-Kommission bezüglich der geschäftsordnungsmäßigen Verhandlung des Nachtragskredites für China mehrere Abänderungsanträge eingebracht.

* Die Berliner Blätter berichten, daß der Abgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim aus der nationalliberalen Fraktion ausgetreten ist.

* Zwei Unteroffiziere und zwölf Motrosen gehen am 12. d. M. von Kiel nach Ostasien ab zur Bemannung des Wachdampfbootes „Schamien“, welches in der Sikkangmündung zur Unterdrückung der Seeräuberei stationiert wird. Kommandant des „Schamien“ ist der Oberleutnant Heymann.

* Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums der preussischen Monarchie sollen für vier Millionen Zweimarkstücke und für eine halbe Million Fünfmückstücke mit einer bezüglichen Aufschrift als Denkmünze geprägt werden.

* Von dem Erlös der Wohlfahrtslotterie sollen 300000 Mark abgezweigt werden zur Unter-

stützung der neugebildeten Schafzuchtgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.

* Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Die durch die Schulreform von 1892 eingeführte Abschlußprüfung für die Verleihung von Unter- nach Obersekunda, die nach Genehmigung des Kaisers aufgehoben werden soll, wird voraussichtlich zu Ostern 1901 nicht mehr abgehalten werden.

* Im Reichstage sind Erwägungen im Gange, ob eine Anfrage an den Reichszentraler wegen des amtlichen Verhaltens gegenüber dem Präsidenten Krüger zu richten sei.

Frankreich.

* Was hat die Pariser Weltausstellung gekostet und was hat sie eingebracht? Es betragen die Kosten 65 Mill. Fr., die Einnahmen 68 Mill. Fr., so daß für die Ausstellungsleitung ein Ueberschuß von 3 Mill. Fr. vorhanden ist. Dieser günstige Erfolg schließt allerdings nicht aus, daß einzelne Unternehmungen große Verluste erlitten haben, wie es auch der Fall gewesen ist. Im Jahre 1889 betrug der Ueberschuß 10 Millionen Franken, die Ausstellung von 1878 brachte einen Verlust von 32500000 Franken, 1867 betrug der Ueberschuß 3000000 Franken. Die Zahl der Besucher belief sich 1900 auf 53 Millionen, 1889 auf 32 Millionen, 1878 auf 16 Millionen.

Die Wirren in China.

* Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 2. Dez.: Neuerdings wird hier auf einen drohenden erneuten Ausbruch des Fremdenhasses aufmerksam gemacht. Es heißt, in ganz China sei die Bildung von Freiwilligenkorps im Gange, welche von der chinesischen Regierung mit Waffen und Munition versehen würden, sich aber im übrigen selbst unterhielten. — Reuter's Bureau meldet aus Tientsin: Es heißt dort, die Deutschen hätten

20 Tote und viele Vermundete östlich von Pootingfu verloren, wo sie von 2500 Bogern angegriffen worden seien. (In Berlin liegt noch keinerlei Bestätigung dieser Unglücksnachricht vor.)

Rom Burenkrieg.

* Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist die Lage für die Engländer recht unbehaglich. Der amerikanische Militärattache bei der Burenarmee sagt in seinem Bericht, die Dauer des Krieges hänge nur von den Buren selbst ab. Sie könnten weiter kämpfen, bis unsere Kinder erwachsen seien. — So gefährlich ist die Lage im Freistaat, daß die Hauptstadt Bloemfontein selbst für gefährdet gilt. Es wird mit fieberhafter Eile an den Verteidigungsarbeiten gearbeitet.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 5. Dezember.

— Das Ergebnis der Volkszählung in Lichtenstein ist folgendes:

1900:	1895:
1728 Haushaltungen,	1574 Haushaltungen,
3368 männliche,	3135 männliche,
3522 weibliche,	3333 weibliche,
zusf. 6890 Personen,	zusf. 6468 Personen,
mithin 422 Personen mehr.	

Den Herren Zählern gebührt an dieser Stelle für ihre große Willfährigkeit öffentlich Dank.

* — Feuer. In der letzten Nacht kurz nach 1/2 1 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es brannte eine zum Kumpfgut gehörige Scheune, vermutlich infolge von Brandstiftung, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämtliche Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Feuerwehr gelang es, die in Gefahr schwebenden Nachbargebäude zu beschützen und ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten.

Hoher Besuch. Heute vormittag traf Se. Durchlaucht Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg in Begleitung des Hofrats Herrn Lamprecht hier selbst ein und begab sich heute nachmittag nach Schloß Pomßen zurück. Se. Durchlaucht hat an Ort und Stelle Erkundigungen über den in der letzten Nacht das fürstliche Besitztum betroffenen Brandschaden eingezogen.

Unseren Inserenten empfehlen wir besonders, die Weihnachts-Inserate nicht erst im letzten Augenblick aufzugeben, da sonst sehr leicht Unzuträglichkeiten entstehen. Rechtzeitiges Aufgeben ermöglicht nicht nur gute typographische Ausstattung, sondern auch vorteilhafte Platzierung der Anzeige.

Die Prüfungen in den königlichen sächsischen Lehrerseminaren haben durchweg sehr günstige Resultate ergeben. In Bautzen haben 24, in Plauen 27 und in Auerbach i. V. 30 zur Prüfung angemeldete Kandidaten sämtlich bestanden. In Annaberg wurden 2 während der Prüfung zurückgewiesen, die 25 übrigen bestanden. In Oschatz wurde 24 Kandidaten das Wahlfähigkeitszeugnis zuerkannt, während ein Prüfling freiwillig zurücktrat, ein anderer durch Krankheit an der Ablegung der Prüfung verhindert wurde.

Theater. Gestern gelangte der Schwant „Die Logenbrüder“ vor gut besetztem Hause zur Aufführung. Wie fast jeder Schwant, so ist auch diese Dichtung ein leichtes Gefüge, eine Verkettung von Irrungen und Wirrungen, die zuletzt gar nicht einmal ihre rechte Lösung finden. Die Lachmuskeln wurden allerdings sehr in Anspruch genommen; wer konnte sich auch bei den vielen Verlegenheitszügen, welche das Stück aufweist, des Lachens erwehren? Gespielt wurde im allgemeinen recht brav; nur die Wiedergabe der Architekten-Rolle konnte unseren Beifall nicht finden. Der Darsteller ist offenbar in seinem ersten Anfangsstadium, Bewegung und Sprache sind zu klein, der Ausdruck fehlt; auch würde es dem Publikum durchaus nicht übel vermerkt, wenn ihm hin und wieder ein Blick zu Teil würde. Wir würden doch in wohlwollender Weise raten, diesen jugendlichen Anfänger nicht mit zu großen Aufgaben zu belasten, da hierunter zu leicht der Effekt des Ganzen leidet. Morgen Donnerstag geht das reizende Schauspiel „Das Lorle vom Schwarzwald“ von Charlotte Birch-Pfeiffer in Szene, auf welches besonders aufmerksam gemacht sei.

In Callenberg wurden gezählt: 861 Haushaltungen mit 1604 männlichen und 1781 weiblichen, insgesamt 3385 Personen gegen 3132 im Jahre 1895, mithin 253 Personen mehr.

Seinrichsdorf. Bei der am 1. d. s. v. v. stattgefundenen Volkszählung ergab sich für unsern Ort eine Zunahme von 34 Köpfen. Es wurden gezählt 285 Haushaltungen mit 651 männlichen, 656 weiblichen, zusammen 1307 Personen gegen 1273 Personen im Jahre 1895.

In Glauchau wurden bei der Volkszählung 25,463 Einwohner gegen 24,885 im Jahre 1895 gezählt. — Einen erheblichen Rückgang hat **Meerane** zu verzeichnen; es ist von 24,433 Köpfen im Jahre 1895 auf 23,074 im Jahre 1890 zurück-

gegangen, eine Folge des Niederganges der Textilindustrie. — Die Volkszählung hat am 1. Dezbr. in **Dresden** 395,349 Einwohner ergeben, also seit 1895 eine Zunahme um 41,064, die erheblich geringer ist, als erwartet wurde.

Dresden. Ein trauriger Vorfall ereignete sich am Sonntag in der St. Pauli-Kirche. Unter den kleinen Täuflingen befand sich ein Kindchen, welches wenige Augenblicke nach erhaltener Taufe verschied. Die Taufzeugen mußten ihr Patzen der harrenden Mutter als Leiche zurückbringen.

Leipzig. In der Dampfbuchbinderei von Barthel in der Hospitalstraße plagte am Dienstag ein Dampfrohr. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt im städtischen Krankenhause untergebracht.

Zwickau. Aus Kummer über eine ihr drohende Verleumdungsklage hat sich vor etwa acht Tagen die Frau eines Schachtzimmermanns durch den Genuss mit Streichhölzern abgekochter Pflaumen das Leben zu nehmen versucht. Die Genannte ist am Sonntag im Stadtkrankenhaus verstorben. — Infolge einer am Sonntag durch Sturz in eine mit kochendem Wasser gefüllte Wanne davongetragenen schweren Verbrennung ist das ein Jahr alte Kind des Händlers A. hier verstorben.

Plauen. Einer Frau, die mit dem letzten Zuge nach Greiz zurückkehren wollte und einige Pakete zu tragen hatte, boten zwei Männer ihre Dienste an. Sie verstanden es, die Frau zum Wegsehen einer Handtasche, in der sich ein Geldbetrag von 150 Mk. befand, zu veranlassen. Kaum hatte die Frau die Tasche aus der Hand gegeben, da riß sie einer der Männer an sich und ergriff sodann mit seinem Kumpan die Flucht. Die Frau wollte den beiden Kläuern folgen, fiel bei der Dunkelheit in einen mit Wasser gefüllten Graben und brach dabei den rechten Arm.

Dobra. Am Sonnabend ist auf der fiskalischen Straße von Dobra nach Lohmen ein bei dem Strohhändler Görnig in Pirna bediensteter, 51 Jahre alter Geschirrführer von seinem Wagen gefallen und überfahren worden. Der Tod trat sofort ein.

Pirna. Ein böser Streich wurde hier einer Bewohnerin der Weststraße gespielt. Derselben ist die auf der Leine im Hofe aufgehängte Wäsche mit Tinte übergossen worden, so daß ihr ein ziemlicher Schaden entstanden ist. Aus Versehen und aus „Freundschaft“ ist dies sicher nicht geschehen.

Neues aus aller Welt.

† **Berlin.** In der Ziehung der Wohlfahrts-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 100,000 Mk. auf Nummer 308349.

† **Dortmund.** Durch eine Dynamit-Explosion wurden auf der Zeche Herne vier Bergleute getötet und drei verwundet; der Materialschaden ist bedeutend.

† **Köln.** Eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau wurde in der Nacht zum Montag durch Weibhiebe ermordet. Die Leiche wies schwere Verletzungen auf, die Schädeldecke ist gespalten. Der Ehemann wurde verhaftet, ebenso der Eigentümer des Hauses, in welcher die Frau gewohnt hat; er soll mit dieser Verlehter unterhalten haben.

† **Köln.** Hier kam es am Dienstag zu bedeutendsten Ausschreitungen vor dem englischen Consulate, verursacht durch einige fanatische Buren-

freunde, die englandfeindliche Rufe ausstießen und unter Bejohle das Schild an dem Consulate herunterzureißen versuchten. Durch Hinzukommen berittener Schutzleute wurden die Excedenten an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert und mehrere von ihnen verhaftet. — Die beabsichtigte Serenade der vereinigten Kölner Gesangsvereine wurde unterjagt.

Gerichts-Zeitung.

Dresden. Eine gerechte Strafe erhielt vom Landgericht Dresden der Fleischermeister Lehbach in Leuben. Er wurde überführt, das Fleisch eines einer geschlachteten Kuh entnommenen Kalbes, das heißt eines noch nicht geborenen Tieres, zum Wurstmachen verwendet zu haben. Außerdem hatte er fortgesetzt gewiegtem Rindfleisch sogen. Präservesal zugesetzt, um demselben ein besseres Aussehen zu geben. Der gewissenlose Fleischermeister erhielt zwei Wochen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe, eventuell weitere zehn Tage Gefängnis.

Kiel. Der Hauptmann des Seebataillons Graf von Mandelsloh ist vom Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion wegen Mißhandlung des Tambourmajors Neumann zu sechs Tagen Kammerarrest verurteilt worden.

Leutchen. Das Schwurgericht in Leutchen, Oberschlesien, verurteilte den Privatschreiber Paul Orda aus Kattowitz wegen wissentlichen Meineides zu fünf Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust. Orda hatte in einem an die Königlich Staatsanwaltschaft gerichteten Schreiben Israelski der Ermordung des Gymnasialisten Winter beschuldigt. Als er hierauf in Kattowitz eilich vernommen wurde, bekundete er, er sei am 11. März in Könitz gewesen und habe gesehen, wie Winter von zwei Männern, anscheinend Juden, überfallen und in einen Wagen geschoben wurde. Einer der Männer habe dem Anderen Israelski gerufen. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß die Angaben Orda's erfunden wären, da er am 11. März in Jarobzie bei Kattowitz einen Halbpast geißt hatte.

Eine kleine, „kommentmäßige“ Marginalie.

So herausfordernd auch der Ton des Herrn L. N. in Nr. 281 des „Anzeigers“ ist, wir vermögen demselben nicht zu folgen. Es mag ja besser sein, wenn ein tüchtiger, gründlich gebildeter Kritiker über Konzerte rezensiert, aber unumgänglich notwendig ist es gerade nicht. In anderen Fällen müßte ich mich wundern, daß Sie, Herr N., über Theater rezensieren: oder sind Sie etwa gar Schauspieler? Doch nein, das kann nicht sein! Schließlich wäre es ein gar merkwürdiges Ding, daß Nichtschauspieler und Nichtschauspieler Konzerte und Theater besuchen, wenn sie — nach Ihrer Auffassung — als Laien nichts davon verstehen. Vielleicht muß man auch Maler sein, um ein Bild, vielleicht Bildhauer, um ein Denkmal, vielleicht sogar ein Bierbrauer sein, um Bier beurteilen und würdigen zu können. Ach nein, wenn das alles ja-träuf, dann wären auch Ihre Bewohnungsregeln sehr eng gezogen und Sie würden nicht oft in der Lage sein, „der Wahrheit die Ehre geben zu können.“

Was die Theaterangelegenheit betrifft, so ist es für einen vernünftigen Rezensenten nur zu leicht, den guten Aus eines Ensembles, welches durch eigene Kraft, durch seines Könnens auf die Höhe der Zeit gelangt ist, durch böswillige Kritiken und übersehende geistlose Plaudereien nach außen hin zu gefährden, denn eine solche Gesellschaft ist den Unbilligkeiten und Klänken eines Theaterkritikers „schamlos“ preisgegeben. Da ist mir zum andern wiederholt — allerdings als „Nichtschauspieler“ — eine Rezension leihete und mir nicht gern den Ruchem geben möchte, als ob ich auch hiervon nichts verstände, und da mir das Gedächtnis des N. Rezensenten, der sich mit Gewalt durch allerlei Fälschungen in den Vordergrund zu drängen sucht und über alles, was ihm in den Weg läuft, in „auswärtigen“ Plaudereien ergeht, gar zu widerlich erschien, so gab ich meiner Freude und Anerkennung über das rücksichtslos unemühtige, vor-

Oben auf dem Bett in dem Zimmer, welches er bewohnte, legten sie ihn sanft nieder. Ein stilles Gebet, dann ersuchte der Graf die Sekundanten, ihm nach seinem Arbeitszimmer zu folgen. Dort wurde das nötige besprochen und verabredet, dann gingen die Herren auseinander. — Auf dem Schreibtisch fand man einen Brief mit der Aufschrift: „Nach meinem Tode zu öffnen.“ Der Graf erbrach das Siegel mit zitternden Händen und las:

„Ich stehe vor dem Herrn aller Welten, vor Gott. Nicht leichtsinnig ging ich in den Tod, die Ehre gebot es mir, die Herausforderung des Barons Waldburg anzunehmen. Mein letzter Wunsch ist, dort im Walde, wo ich gefallen, begraben zu werden. Im Walde, wo ich so oft seligen Träumen nachhing, will ich ruhen im Schatten der Eichen und Tannen, unter denen ich so oft gesehnen, wo ich vertrauensvoll auf Welt und Menschen sah. Ich werde dort nicht einsam liegen, Vogelstanz und Blumenduft werden mein Grab beleben.“

Der Graf reichte Haffe das Schreiben: „Der Wunsch soll treulich erfüllt werden.“ Frühzeitig waren am Tage des Zweikampfes Dora und Irene nach dem Forsthaus aufgebrochen. Im kleinen Garten saßen sie. Irene's Gesicht umspielte ein glückliches Lächeln, hatte doch soeben der alte Sturm einen Brief vorgelesen, den Ernst aus London geschrieben. Er teilte darin mit, daß genügend Ärzte für die Expedition vorhanden wären und daß er daher in London zurückbleibe; ja er deutete an, daß es nicht unmöglich sei, seinen Kontrakt baldigst zu lösen, dann führe ihn das nächste Schiff über den Kanal, der trauten Heimat zu.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensstürme.

Roman von Max Hilll

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da trat Leutnant Helldorf an ihn heran und legte ihm die Hand auf die Schulter: „Haben Sie etwas für Ihre Person beschloffen, Baron?“

„Nein,“ stotterte Herbert.

„So bitte, folgen Sie mir, Sie müssen fort. Ich bringe Sie nach der Garnison, dort sind Sie für die erste Zeit sicher. Dem Oberst muß der Fall jedoch sogleich gemeldet werden.“

Noch einmal trat Herbert an den Toten heran, um dessen bleiches Gesicht ein friedlicher Ausdruck spielen zu lassen. Ein Schauer schüttelte seine kräftige Gestalt, dann ließ er sich von Helldorf hinwegführen, ohne das Schloß zu berühren.

Der Wagen fuhr heran, der tote wurde hineingehoben, die übrigen Herren folgten. Langsam ging es nach Eichenhorst. —

Als der Wagen in den Schloßhof fuhr, stieg Bankier Haffe langsam die Freitreppe hinauf, welche nach den Gemächern des Grafen führte. Als ältester Freund der gräflichen Familie war ihm das traurige Los zugefallen, dem Grafen die Trauerkunde zu überbringen.

Haffe öffnete leise die Thür des Arbeitszimmers, in dem Graf Eck soeben am Schreibtische die Briefe der Morgenpost öffnete.

Als der Graf die verstörten Gesichtszüge des Freundes bemerkte, stand er auf: „Woher kommen Sie so früh, Haffe, was führt Sie aus der Residenz her? Was ist geschehen?“ Mit zitternder Stimme erwiderte Haffe: „Ein großes Unglück, Herr Graf, Herr von Neuhaus ist tot!“

„Um Gotteswillen, wer? Neuhaus, wie ist es möglich, ich sprach ihn gesund und munter noch gestern Abend? Sprechen Sie, bester Freund. Verheimlichen Sie mir nichts.“

„Herr Graf, er liegt erschossen unten im Wagen, soeben brachten wir ihn. Er fiel im Zweikampf gegen Baron Herbert.“

Der Graf stand einen Moment wortlos, dann rief er mit verzweifelter Stimme: „Gott im Himmel, dieses teure junge Leben, o wäre er nie nach Eichenhorst gekommen. Und von Herberts Hand ist er gefallen, sagten Sie?“

„So ist es, Herr Graf.“

„Wo ist Herbert? Ich will ihn nicht sehen, doch sagen Sie ihm, er soll sofort mein Haus verlassen; ich möchte nicht gezwungen sein, den eigenen Neffen den Gerichten zu überliefern.“

„Er befindet sich bereits auf dem Wege zu seinem Regiment, um sich dem Oberst zu stellen.“

„Nag ihn die schärfste Strafe treffen,“ rief der Graf ergrimmt, „mit dem heutigen Tage ziehe ich meine Hand gänzlich von ihm zurück.“

Da konnte der alte Graf seine Gefühle nicht mehr zurückhalten; Thränen perlten in seinen grauen Bart. Er schluchzte bitterlich.

„Hassen Sie sich, Herr Graf,“ bat Haffe, „es werden schwere Stunden kommen, ich aber bleibe an Ihrer Seite, um Ihnen zu helfen, die nötigen Formalitäten zu ordnen.“

Draußen auf dem Treppensur wurden schlürfende Tritte und leise Schritte hörbar. Der Graf fuhr zusammen und öffnete die Thür. Da trugen ihn die Diener die Treppe hinauf, vorsichtig von Stufe zu Stufe. Weinend standen die Hausleute umher. Voran ging der alte Kammerdiener Melz, das graue Haupt nach rückwärts gewendet.

glückliche Spiel und über d
des N. Rezensenten jemlich
B. man mag trotz des red
sembles und trotz der b
Kritiken und geist- und w
fesselt dennoch zu schmä
das Ensemble mit un
Bühnentiichtigkeit jene g
krätet und immer von n
den weitesten Kreisen auf
das hat mir außer Derr
ich allezeit eintreten —
diert werden. Zuletzt ist
des Rezensenten N., son
sein. — Von einer auf
sein, hier handelt es
die Ehre geben. Und da
Die übrigen Dinge,
warten zu müssen, haben
deit sich nicht um ein
zurücknahme einiger
beurteilung beigegeben wurd
Nebenbei, daß Sie
heiten Ihres Heiß und
Bezeichnung „Kollege“ ve
Hä das etwa auch

Zo
Zer
Berlin, 5.
der heutigen Sitzung
Der verhaftete Art
volles Geständnis a
Zammen, deren G
sei. Alle Behauptun
3. N. auch die über
wahr.

Z
Unter dem Verdach
wurde in Wolfshin
händler Zimmerlein
saud man im Kanal

Ne
Berlin, 5.
Emenhuasu erobert

Zur bevorsteh
Geme
werden vorgeschlag
Mich

Stru

Ge
Die alle
Ge

durch unfer
bei welcher G
die gefausten
zu erhalten.

Rechtz
Rot

Allopa

Schindliff.

Inhalations-
Apparat.
Zusammen-
Artikel der
Arankenpflege.
Cacao und
Chocoladen.

Direkt

Sämtl.

glückliche Spiel und über das eigentümliche, unqualifizierte Benehmen des A. Regenten ziemlich unerbittlich Ausdruck, indem ich schrieb: „Man man trotz des redlichen Mühsens und Bestrebens des Ensembles und trotz der hervorragenden Leistungen durch maßlose Kritiken und geist- und wüßlose Klatschereien das Ansehen der Gesellschaft dennoch zu schmälern sucht, so freut es uns doppelt, daß das Ensemble mit ungeheurer Kraft und mit gewohnter Bühnensicherheit jene zweifelhaften Rezensionen vollkommen entkräftet und immer von neuem wieder durch tadelloser Spiel in den weitesten Kreisen Aufsehen erregt.“ Das wäre alles. Und das hat mir außer Herrn A. niemand übel genommen. Denn zum Zurückfall eines gefälligen Regenten soll — dafür werde ich allezeit eintreten — ein leistungsfähiges Ensemble nicht begründet werden. Zuletzt ist wohl auch eine Theatergesellschaft nicht des Regenten A., sondern des Publikums wegen in Achtung sein. — Von einer auszuwählenden Komitè kann keine Rede sein, hier handelt es sich vielmehr darum: Der Wahrheit die Ehre geben. Und dazu habe ich auch ein Recht.

Die übrigen Dinge, mit denen Sie, Herr A., glauben aufwarten zu müssen, haben mit der Sache nichts zu thun. Es handelt sich nicht um eine vergeltende Abbitte, sondern um die Zurücknahme einiger Worte, denen juristisch eine andere Bedeutung beigegeben wurde. Es ist aber sicher etwas übergroße Naivität, daß Sie sich als Angeklagter um die Angelegenheiten Ihres Chefs und um die meinen kümmern. Mit Ihrer Bezeichnung „Kollege“ versehen Sie mich, bitte.

Ist das etwa auch nichtjournalistischementsprechend? W. B.

Telegramme.

Sternberg-Prozess.

Berlin, 5. Dez. (Telephonische Meldung.) In der heutigen Sitzung erklärte Staatsanwalt Braut: Der verhaftete Kriminalkommissar Thiele legte ein volles Geständnis ab, daß er von Luppä durch große Summen, deren Höhe noch nicht feststeht, bestochen sei. Alle Behauptungen des Schuhmanns Tierhädtler, z. B. auch die über 1 Villa am Genfer See, seien wahr.

Gatten-Mord.

Strasburg, 5. Dez. (Telephonische Meldung.) Unter dem Verdacht der Ermordung seiner Gattin wurde in Wolfisheim der hochangesehene Milchhändler Zimmerlein verhaftet. Die Leiche seiner Frau fand man im Kanal auf.

Neues aus China.

Berlin, 5. Dez. Im Hankow-Paß bei Swenhuafu eroberte eine deutsche Abteilung das

Gepäck einer chinesischen Truppe, wobei 30 chinesische Soldaten fielen, und 20000 Taels in bar. Im Innern dauern die Störungen fort; ein britischer Offizier wurde von den Chinesen vor seiner Tötung gefoltert.

Zafrika.

London, 5. Dez. Nach einer Meldung aus Kapstadt bestätigen die seitens der Regierungsbehörden angestellten Erkundigungen, daß die Holländer der Kapkolonie durch Buren-Emissäre zum Aufstande aufgefordert werden, indem diese ganz ungläubliche Gerüchte (?) über Greuelthaten der englischen Soldaten in Umlauf setzen.

Präsident Krüger.

Berlin, 5. Dez. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Köln: Ein reger Depeschenwechsel findet zwischen dem Präsidenten Krüger und Dr. Leyds einerseits und dem Berliner Auswärtigen Amt andererseits statt. Präsident Krüger empfing gestern viele Deputationen, darunter eine solche von Gymnasialprofessoren und eine der Schüler der Krefelder Weberschule, sowie mehrere Privatpersonen.

Köln, 5. Dez. Die Menschenansammlungen in der Nähe des Domhotels, namentlich auf dem Domhof, dem großen freien Platz an dem Hotel, stauten gestern abend sich wieder an und nahmen ganz bedenkliche Dimensionen an. Die Straßen um das Domhotel waren infolge des Andranges unpassierbar.

Paris, 5. Dez. Das „Journal de Paris“ berichtet, Dr. Leyds werde in einigen Tagen nach Livadia reisen, um Vorträge zum Empfang des Präsidenten Krüger durch den Jaren zu treffen.

Zur Friedensaktion.

Paris, 5. Dez. Aus guter Quelle verlautet, die französische Regierung habe bei dem schweizerischen Bundesrat Schritte unternommen, damit diese Republik auf Grund der Haager Friedensakte ihre Vermittelung zwischen den Buren und den Engländern anbiete.

Kirchennachrichten von Bernsdorf.

Monat Oktober.

Getauft wurden: Irma Martha, T. d. Paul Otto Franke, Gartengutshel, B. Ernst Paul, S. d. Otto Paul Hartig, Bergarb., B. Kurt Eckart, S. d. Gustav Friedrich Hoffler, Bergarb., B. Carl Kmo, S. d. Ernst Wilhelm Seibt, Bergarb., B. Irene Toni, T. d. Max Helm, Delonow, B. Frida Helene, T. d. Ernst Theodor Schrapf, Gutsbel., B. Martha Hilma, T. d. Ernst Otto Cyp, Bergarb., B. Paul Walter, S. d. Star Guido Oberländer, Strumpfw., B. Ernst Willi, S. d. Hermann Eduard Bohmann, Gutsbel., B. Willi Arthur, S. d. Paul Adolf Rauchsuh, Bahndiener, B. Carl Emil, S. d. Carl Ernst Vorgenstern, Bahnarb., B. Arno Paul, S. d. Hermann Paul Vogel, Bergarb., B. Außerdem 2 unchel. K. u. N.

Getraut wurden: Gustav Adolf Goldschmidt, Fleischerarb. in Oberlungwitz, mit Lina Theresie Fiedler, B. Theodor Friedrich Müller, Bergarb., B. mit Clara Helene Landrod, B. Carl Eduard Ulrich, Bergarbeiter in Bernsdorf, mit Anna Marie Hofmann, B. August Robert Lange, Schriftf. in Leipzig, mit Minna Selma Härtel, B. Otto Emil Krause, Bergarb., B. mit Hedwig Pauline Stuhldreher, B. Ernst Otto Hoff, Bergarb., B. mit Ida Lina Köster, B. Hugo Paul Thiene, Lehrer in Jandow, mit Emilie Selma Bergmann, B. Carl Eduard Wilhelm, Bergarb. in Köhlig, mit Anna Marie Niemer, B.

Begraben wurden: Elsa Clara, T. d. Max Paul Diegel, Bergarb., B. 6 W., 2 T. Riddy Rilda, T. d. Paul Adolf Rauchsuh, Bahndiener, B. 1 J., 1 W., 15 T. Anna Martha, T. d. Otto Max Köster, Strumpfw., B. 7 W., 1 T. Martha Elsa, T. d. Wilhelm Eduard Franke, Bergarb., B. 8 W., 1 T. Anna Elsa, T. d. Otto Theodor Müller, Bergarb., B. 1 W., 9 T. Max Richard, S. d. Gustav Alwin Rudolph, Bergarb., B. 8 W., 26 T. Feip, S. d. Ernst Ferdinand Müller, Schneidermüllers, B. 4 W., 28 T. Ernst Albert, S. d. Ernst Richard Drecher, Bergarb., B. 6 W., 17 T. Max Richard, S. d. Ernst Oswald Goldammer, Bergarb., B. 3 W., 17 T. Herm. Emil, S. d. Christian Hermann Schrapf, am. Bergarb., B. 3 W., 18 T. Außerdem 1 unchel. K. u. N.

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Adventswochengottesdienst von Dial. v. Stenbush.

Freitag, den 7. Dezember, vorm. 9 Uhr, Wochentommunion von demselben.

Kirchliche Nachrichten

für Callenberg.

Donnerstag, den 6. Dez., abends 7/8 Uhr Advents- und Abendmahlsgottesdienst.

Anmeldungen für Donnerstag nachm. 5—7 Uhr erbeten.

Voraussichtliche Witterung.

Kühl und trübe.

Zur bevorstehenden
Gemeinderatswahl in Rödlitz
werden vorgeschlagen:
Richard Ebersbach, Gutsbesitzer,
linanfälliger:
Strumpfwirker Josef Lipsert.
Mehrere Wähler.

Gelegenheitsfuhr.

Wie alle Jahre, lassen wir die letzte Woche vor dem Feste eine

Gelegenheitsfuhr

durch unser eigenes Geschäft nach dort und umgegend abgehen, bei welcher Gelegenheit unsere werthen Kunden den Vorteil genießen, die gefausten Gegenstände **frei bis ins Haus** zu erhalten.

Rechtzeitige Bestellung erwünscht.

Rother & Kuntze,

Chemnitz.

Allopathische und homöopathische Medikamente.
Richardzueimittel.

Medizinal-Weine.

Portwein, Tokayer, Madeira, Malaga etc.
selbst analysiert, daher unverfälscht.

Mohren-Apotheke

und mediz.-techn. Trogenhandlung
in
Lichtenstein-Callenberg.

B. K. f. r.

Inhalations-
Apparate.
Zynkannen.
Artikel der
Krankenspflege.
Cacaos und
Chocoladen.

Toilette-Seifen.
Parfümerien.
Cosmet. Artikel.
E. Speise- und
Einlege-Wass.

Mineralwässer u. Pastillen, Fruchtstäfte.

Ziärtungs- u. Andernahrungsmittel, kond. Milch.
Wahextrakte. Diätetische Präparate.

Sämtl. Drogen u. Chemikalien usw. zu den billigsten Konkurrenzpreisen.
Nicht vorräthige Artikel werden umgehend besorgt.

ff. marinierte Heringe,
ff. geräucherte Heringe,
ff. Bratheringe,
ff. Rollmöpfe,
ff. Del-Sardinen,
ff. russische Sardinen,
ff. Fisch-Coteletten,
ff. Capern,
ff. Perlzwiebeln,
ff. Sardellen,
ff. Bristlinge (kleine Fischchen)

empfehlen billigt
Albert Köchermann, Gohndorf.

Stollwerck'sche

Brust- Bonbons

nach der Composition des Königl.
Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet,
haben sich seit über 50 Jahren
bei katarrhischen Hals- und
Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.

Verkaufsstellen durch Firma-
Schilder kenntlich.

Punsch-Essenzen,

als: [18]

Arac-Punschessenz,
Zagd-Punschessenz,
Rum-Punschessenz,
Rotwein-Punschessenz

empfehlen
in 1/2 Flaschen 2.25, 1/2 Flaschen 1.15

Mohrenapotheke

Lichtenstein-Callenberg
Drogerie — Kräutergewölbe.

Wann kommt der

Veilchenfresser

noch einmal zur Aufführung?
Viele Theaterfreunde.

Elisinseife die beste Crémefarbe

für Gardinen, Spitzen etc.,
zeichnet sich durch einfachste Anwen-
dung, Billigkeit, prachtvollsten Farb-
ton vor vielen anderen Färbemitteln
aus, à Stk. 30 Pfg. in der
Drogerie zum roten Kreuz.

Kinder- und Krankenweine

Medizinal-Ungarwein
Tokayer
Portwein
Malaga
Vino de Granada
Zamos Gold
Farragona Gold
Moscato di Argostoli
Vino Santo Rosato
Amarante

etc. etc. etc.
empfehlen

Drogerie u. Kräutergewölbe

roten Kreuz

Curt Lietzmann, Lichtenstein.

Rechnungsformulare

sind zu haben in der
„Expedition des „Tagblattes“

Unsere heutige Nummer liegt eine
Spezial-Offerte der Baumschulen von
Paul Hauber, Falkenw.-Dresden,
bei, worauf wir unsere gesch. Leser
hiermit besonders hinweisen. Es
werden auch jetzt schon Aufträge für
das Frühjahr entgegengenommen.

Jeder lasen! Strong reell!

Weltberühmt!

Polardaunen

(Wichtiglich grüßte!) — Nur 3 Mark der Wand.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft
an weicherer Qualität, Weichheit u. Gelblichkeits-
farbe alle and. Sorten. Dessen so reichen Vorkommen! In Herbe
den überaus besten Qualität! Occurirt nur in Besten-
qualität! Wohlthätig geschmecktes! Für kühleren u.
letzte Wärmungen, ebenso für Oblet u. Unpalet-
Anrichtungen ganz vorzögl. geeignet! Jedes beliebige
Quantum liefert geg. Nachnahme! Wohlthätiges
besonders auf andere Sorten paragonieren.

Pecher & Co. in Harford Nr. 70 i. Wehl.
Wohlthätig (auch Wasser gelagerte Qualität) zu
erhalten und portfrei.

Geschäfts - Uebernahme.

Ein geehrtes Publikum von Lichtenstein-Callenberg und Umgegend mache ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich das

Herren-Konfektions-Geschäft

in meinem Hause käuflich übernommen habe und dies nebst meinem Möbel-Geschäft für immer weiter führe. Bitte bei Bedarf mich beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Lademann,

Lichtenstein-C. **Erstes Konfektions-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.** am Markt.

Das Lager ist mit den modernsten Sachen neu gefüllt. Es bietet sich daher für Jedermann die beste Gelegenheit, seinen Bedarf billigst zu decken.

Mein Personal ist strengstens angewiesen, jeden Kunden reell zu bedienen.

Restaurant Stadt Zwickau.

Zu meinem Donnerstag, den 6. Dezember, stattfindenden

Einzugs-Schmaus

Lade ich nochmals ganz ergebenst ein.

Theodor Heidel.



J. Petersen,

Uhrmacher,

Lichtenstein,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager in allen Arten

Uhren, Gold- und optischen Waren.

Musikwerke

in allen Größen, mit auswechselbaren Notenscheiben, ferner Albums, Bierkrüge, Accessoires, Schriftbaumständer (alles mit Musik) unter Garantie.



Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbststürzen oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jedes herkömmliche Kindersitzstuhl!



Zu beachten als hoher Stahl u. Fahrstuhl mit gross. Tisch. Mit reizender Seitenverstellung u. gross. hundert. unzerstörb. Silberaltpolier! Absolute Sicherheit! Ueberall. Nachgeschirmt!

Sportwagen, ein- und zweisitzig, neue Muster, Reform-Kinderstühle mit umklappbarem Spieltisch, von 6 Mark an, Kindertische mit dazu passenden Stühlen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlagen, Kastenwagen, eichenartig lackiert, inwendig rot, Hercules-Klappleitern, Treppenstühle, verstellbar, Zimmer-Klosetts für Kinder u. Erwachsene, Klappstühle, Turngeräte, Kinderschaukeln, Klappbretter von 3 Mark an, Kofferböcke, Damenbretter, Schachfiguren, Spielteller empfiehlt

Paul Berger, Lichtenstein, Markt.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt Lichtenstein, Angergasse Nr. 255, bei Herrn Wortmann, hinterm Rathaus. Hochachtungsvoll E. S. Wendel, Vermittlungsgeschäft.

Bratheringe,

ff. marinierte

Heringe,

ff. große Schottische

Vollheringe

empfehle billigst

Louis Arends.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen und Wringmaschinen

besorgt billigst

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung

J. Werner,

Lichtenstein, an der Brücke.

Fleischerei-Verkauf.

Eine neu errichtete Fleischerei an verkehrreicher Straße des rasch aufstrebenden Luftkurortes Augustusburg ist bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbittet man unter C K 105 postlagernd Augustusburg.

Bekanntmachung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Lichtenstein, Callenberg und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem seligen Großvater hierorts bis zu seinem Tode betriebene Horn- und Holzdrehwerk-Geschäft, und welches mein Vater zum Ausverkauf übernommen, unter der Firma:

Anton Schürer's Nachfolger

am hiesigen Orte weiter betreiben werde. Mich dieserhalb für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfehlend, gestatte ich mir, bekannt geben zu dürfen, daß ich infolge einer tüchtigen, praktischen Lehrzeit in der Lage mich befinde, allen Anforderungen, wie solche in dieser Branche auch nur vorkommen, und zwar von den einfachsten bis zu den feinsten stilvollsten Dreharbeiten, bei konstantester Bedienung und billigster Berechnung entsprechen zu können. Auch halte ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste schon von jetzt an mit einem reichhaltigen Lager von allerhand Tabakspfeifen; Cigarrenspitzen; von einfachsten wie auch elegantesten Regen- und Sonnenschirmen; reichster Auswahl in Spazierstöcken, Gistöcken zc. zc. bestens empfohlen.

Lichtenstein, den 5. Dezbr. 1900. Carl Robert Schürer.

Stopp's mech. Theater.

(Gasthof Hohndorf.)

Heute Donnerstag (mit Lichtensteiner Musik):

Die Mühle im Edelgrund

oder:

Das Buschleisel.

Jede erwachsene Person kann heute ein Kind frei einführen.

Um gütigen Besuch bittet

Otto Stopp.

Gesucht

wird bei hohem Lohn ein ordentliches Mädchen zum Repassieren. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Einige ordentliche, im Hand- und Maschinen-Nähen geübte

Mädchen

gesucht.

Th. Hofrichter & Kreher, Schirmfabrik.

Materialwarengeschäft,

verbunden mit Grünwarenhandel, zu verkaufen durch E. R. Bretschneider Söhne, Chemnitz.

ff. Emmentaler Schweizerkäse,

ff. Limb. Käse,

ff. Rummelkäse,

ff. Bierkäse,

ff. böhm. Ziegenkäse,

ff. Olmüzer Käsechen

empfehle billigst

Albert Köchermann, Hohndorf.

ff. Himbeer-Marmelade,

1 Pfund 60 Pfg.,

ff. Kaiser-Marmelade,

1 Pfund 40 Pfg.,

ff. türk. Pflaumenmus,

1 Pfund 28 Pfg.,

empfehle Albert Köchermann, Hohndorf.

Bezirkslehrerverein.

Sonnabend, den 8. Dez., nachm. 4 1/2 Uhr, in der „Sonne“. 1. Arbeitsplan. 2. Vortrag über „Salzmann“. 3. Statistisches, Eingänge usw.

Die geehrten Mitglieder werden auf den Vereinsbeschluss, unentschuldigtes Wegbleiben betr., aufmerksam gemacht.

Theater

in Lichtenstein-Callenberg.

(Hotel zum goldenen Helm.)

Donnerstag, den 6. Dez. 1900:

Das Lorle vom Schwarzwald, Dorf und Stadt

oder:

Die Frau Professorin.

Schauspiel in 5 Akten.

Ergebenst ladet ein Th. verw. Schmidt.

Eine Parterre-Wohnung

ist anderweitig zu vermieten und sofort beziehbar.

Hohndorf, Bahnhofstraße 35v.

Während der Räumung des Kellers auf meiner Brandstelle verkaufe

gute, mehrelche

Speisefartoffeln,

à Zentner 2 Mk.

E. Gündel.

Wachholderjaft,

nur aus Wachholderbeeren hergestellt, ist ein besonders stärkendes Mittel für den Magen, wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge und ist deshalb gegen Husten, Katarrh zc. bestens zu empfehlen.

Drogerie zum roten Kreuz.

Die

Geschäfts-

Nr. 283

Die von auf den 500 und 10 Die und nach die nach Ablauf Da Li

Wegen bleiben

die Ratsregistra die Stadt- und

Lichtenf

Den

13. Si

Auf der La des Centrumsan Religion Reichstanzl lesen diesbezüg Ich bin durcha ligionsgemeinsh kanzler mit vor Aufgabe dahin g des Reiches u soweit die Reid nicht ohne will beeinträchtigen trauen, auf m Bundesstaaten gemindert und vornehmste Pflie hohe Haus mit stimmen wird.

Abg. Dr. Erklärung des Partei billigen, klärung des Bu weichend von f auffällige Elle Begründung un hoffen, daß das werde, in einer Beschwerden in darzulegen. In ligionsfreiheit 3 Reiche selbst; d staatskirchliche 4 die Vereinsfreie bürgerlichen Tol allen zusammen

Abg. v. B vorliegenden An gegen sozialdem worden. Nach gebe es eine sit anerkannten W Kirche wolle ni politische Intole sei, sei ihr dies zwingen morde Centrum nur